

GESELLSCHAFTSNACHRICHTEN

ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG AM 7. MÄRZ 1972

Nach Begrüßung der anwesenden Mitglieder der Gesellschaft stellte der Präsident die Beschlußfähigkeit der Hauptversammlung fest. Das satzungsgemäß in der Geschäftsstelle der Gesellschaft zur Einsichtnahme aufgelegte Protokoll der letzten Hauptversammlung vom 2. März 1971 erscheint als genehmigt, da kein Einwand erhoben wurde.

Bericht des Präsidenten

o. Prof. Dr. Julius FINK über die Tätigkeit der Österreichischen Geographischen Gesellschaft im Jahre 1971:

Am Beginn des Berichts steht die Erinnerung an die im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder, denen wir ein treues Gedenken bewahren wollen. Viele Namen in der folgenden Liste sind darunter, die uns eng vertraut sind, sei es ob der stillen Mitarbeit für unsere Gesellschaft, sei es ob der hohen wissenschaftlichen Bedeutung. Wir haben durch den Tod verloren:

Viktor HAMMER, städt. Beamter, Wien, Mitglied seit 1957,
Direktor Schulrat Karl Josef HERRMANN, Wien, Mitglied seit 1943,
Oberstudienrat Dr. Josef HORNING, Wien, Mitglied seit 1941,
Min.-Rat Dipl.-Kfm. Dr. Koloman KRÄNKL, Wien, Mitglied seit 1956,
Frau Hilda von KURZ, Wien, Mitglied seit 1921,
Prof. Dr. Dr. h. c. H. LAUTENSACH, Stuttgart, Ehrenmitglied seit 1956,
Prof. Dr. Herbert LEHMANN, Frankfurt/Main, Ehrenmitglied seit 1956,
Ing.-Konsulent Hubert MEISSL, Linz, Mitglied seit 1952,
Prof. Dr. Friedrich METZ, Freiburg i. Br., Ehrenmitglied seit 1956,
Präsident des Stadtschulrates von Wien i. R., Dr. Max NEUGEBAUER, Korneuburg, Mitglied seit 1962,
Herr Wilhelm PERTLIK, Wien, Mitglied seit 1962,
Frau Dr. Ilona POKORNY, Wien, Mitglied seit 1948,
Prof. Dr. Heinrich POLSCHER, Wien, Mitglied seit 1913,
Ehrenmitglied seit 1963,
Hauptschulhauptlehrer Bertram SCHMITZ, Oberndorf/Salzburg,
Mitglied seit 1957,
Egbert Graf SILVA-TAROUCA, Horn, Mitglied seit 1953,
Dr. Erwin WILTHUM, Wien, Mitglied seit 1947.

Entsprechend der Altersstruktur der ÖGG — und mit ihr wohl der meisten wissenschaftlichen Vereinigungen — sind es von Jahr zu Jahr mehr, deren Heimgang wir zu betrauern haben: 1968 waren es zehn, 1969 zwölf und 1970 acht, dagegen sind es 1971 fünfzehn Mitglieder (Prof. METZ aus Freiburg i. Br., der in obiger Liste aufscheint, ist bereits 1969 gestorben).

Diesem immer stärker werdenden Substanzverlust steht eine Blutauffrischung gegenüber, deren Wert für die ÖGG noch nicht abgeschätzt werden kann: gemeint ist die starke Zunahme an studentischen Mitgliedern beim Zweigverein in Innsbruck. Dort werden junge Menschen durch zwei blendende Vertreter unseres Faches für die Geographie begeistert — es muß abgewartet werden, ob der „trend“, nach Ende des Studiums der Gesellschaft den Rücken zu kehren, der im übrigen Österreich zu beobachten ist, auch diese unsere jüngsten Mitglieder erfaßt.

Damit sind wir beim zentralen Problem unserer Gesellschaft, das bereits in einem früheren Tätigkeitsbericht angeschnitten worden war: wie sprechen wir jenen Kreis an, der ob seines Alters und ob der Position in Schule und Öffentlichkeit die Aktivisten unserer Gesellschaft stellen müßte, der aber, wie unsere Fragebogenaktion gezeigt hat, nur zu einem kleinen Prozentsatz in der Gesellschaft eingeschrieben ist und selbst dann kaum aktive Mitarbeiter aufweist. Die Frage, warum dieser Kreis abseits steht ist zu komplex, als daß sie hier behandelt werden könnte. Wir dürfen nicht die Schuld allein in der Geographie, ihrer Abwertung in der AHS und ihrer gefährdeten Stellung bei der Lösung der Gegenwartsaufgaben suchen. Viele Gründe liegen außerhalb der Geographie, stellen eine allgemeine Erscheinung dar und betreffen auch alle anderen ähnlichen Vereinigungen. Der Staat, der immer mehr in das Leben des Einzelnen eingreift, muß nun die Verpflichtung übernehmen, den wissenschaftlichen Gesellschaften als den für die Publizität des wissenschaftlichen Fortschritts verantwortlichen Organen zu helfen und deren Bestand zu sichern. Es war mein Anliegen weit vor Übernahme des ehrenvollen Amtes als Präsident dieser Gesellschaft, das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung ebenso wie das für Unterricht und Kunst mögen in ihrem budgetären Rahmen einen Ansatz für die Gesellschaft(en) schaffen. Dies wird heuer erstmals, wenn auch in zu kleinem Ausmaß, für den Notring der wissenschaftlichen Gesellschaften Österreichs erfolgen. Weitere Hoffnungen knüpfen wir an eine Vorsprache, die Schriftleiter und Präsident bei Frau Bundesminister Dr. FIRNBERG Ende des vergangenen Jahres hatten: es wurde zugesagt, noch für 1971 etwa jenen Verlust, den die Gesellschaft durch den Wegfall des Bezuges unserer „Mitteilungen“ durch das Bundesministerium für Unterricht erlitt, durch eine Subvention wettzumachen und für das kommende Jahr eine laufende Regelung betreffend die Unterstützung in Aussicht zu nehmen. Diese Regelung wurde aber von der Frau Bundesminister vom Ergebnis einer Analyse abhängig gemacht, die in ihrem Ressort für alle wissenschaftlichen Gesellschaften erstmals angestellt wird.

Damit wäre eine zumindest mittelfristige Planung für die Gesellschaft möglich. Derzeit ist der Zustand allerdings so, daß von einem auf das andere Jahr improvisiert werden muß und die Herausgabe unserer „Mitteilungen“ letztlich davon abhängt, ob es dem Einfluß unseres Protektors, Präsident Dr. Ing. Manfred MAUTNER MARKHOF, gelingt, die Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft zu einer entsprechenden Spende zu bewegen. So sehr wir der Bundeskammer, auch der Ersten Österr. Spar-Casse und dem Kulturamt der Stadt Wien, dem Notring der wissenschaftlichen Gesellschaften Österreichs und nicht zuletzt unserem Ehrenmitglied Herrn HAMPEL für die Unterstützungen danken, die der Gesellschaft überwiesen werden, sind doch alle Spenden

zusammen nicht ausreichend, eine kontinuierliche Publikation sicherzustellen. Denn außer dem fehlenden Betrag des Bundesministeriums für Unterricht (Verkauf unserer „Mitteilungen“) ist es die ständige Erhöhung der Herstellungskosten (Druck und Papier), welche die Spanne immer größer werden läßt.

Im kommenden Jahr muß daher eine Erhöhung unserer Mitgliedsbeiträge erfolgen; auch sie wird zwar nicht entscheidend für die finanzielle Gesundheit sein — dies bleibt allein der öffentlichen Hand vorbehalten — ist jedoch notwendig, weil dadurch Mitgliedsbeitrag und Herstellungskosten pro Band in eine Relation kommen, die für die dem Notring angeschlossenen Verbände gefordert wird.

Eine Sanierung der wissenschaftlichen Gesellschaften wird wohl auch strukturelle Veränderungen einschließen müssen. In den sozialistischen Ländern ist in äquivalenten Vereinigungen zumindest der Posten des Generalsekretärs und der des Schriftleiters hauptamtlich besetzt. Es geht nicht an, daß wir von jungen Akademikern eine kostenlose Mitarbeit verlangen, die für den heranwachsenden Wissenschaftler eine effektive Schädigung bedeutet: er ist gehindert in seiner eigenen publizistischen Tätigkeit bzw. es fehlt seine Arbeitszeit der Dienststelle, die ihn beschäftigt.

Um so mehr ist in der gegenwärtigen Situation unseren Mitarbeitern zu danken, die es bisher ermöglichten, daß die Gesellschaft nach außen hin unverändert wirkungsvoll in Erscheinung tritt. An erster Stelle unserem Schriftleiter, Herrn o. Prof. ARNBERGER; ihm verdanken wir, daß die „Mitteilungen der ÖGG“ einen angesehenen Platz im internationalen Schrifttum einnehmen. Unterstützt wird er dabei durch Frau Dr. KRETSCHMER, die gleich ihm mit dieser Arbeit bis an die Grenze des Möglichen belastet ist. Zu danken ist weiter dem Generalsekretär, zu danken dem Rechnungsführer und allen Mitarbeitern im Vorstand, die mich in meiner Arbeit unterstützten. Besonders herauszuheben ist die organisatorische Arbeit, die von Frau TROBEJ in unserer Geschäftsstelle geleistet wurde; sie regte an, den heurigen Jahreswechsel zum Anlaß zu nehmen, langjährigen Mitgliedern unserer Gesellschaft brieflich den Dank auszusprechen. Die auf diese Aktion folgenden Antworten waren der schönste Lohn für unsere Vereinsarbeit, zeugen sie doch vom ungebrochenen Idealismus unserer Mitglieder.

Die zweite optische Komponente unserer Gesellschaft bilden die Vorträge, für die sich viele liebe Kollegen selbstlos zur Verfügung stellen. Auch die ausländischen Gäste, denen wir über den Notring der wissenschaftlichen Gesellschaften Österreichs eine — international gesehen nur dürftige — Entschädigung geben können, seien hier bedankt. In den drei Jahren, in denen ich die Ehre hatte, der Gesellschaft vorzustehen, wurde ein gutes Vortragsprogramm geboten. Meine Amtszeit begann mit einem weitausholenden Vortrag von Alexander TOLLMANN über die geologischen Grundlagen der Paläomorphologie der (Ost)alpen und endete mit einem Vortrag von Herfried HOINKES über den heutigen Stand der Eiszeittheorie, der trotz des ungünstigen Termins in den Semesterferien ein volles Haus brachte. Auch dazwischen lagen viele hervorragende Vorträge, thematisch breit gestreut, wie es der Geographie mit allen ihren peripheren Gebieten zukommt.

Im abgelaufenen Vereinsjahr wurden mehrere verdiente Forscher und Kollegen mit der Ehrenmitgliedschaft der ÖGG ausgezeichnet. Nachdem zum letztenmal anlässlich der Hundertjahrfeier eine größere Zahl von Gelehrten geehrt wurde, ergab sich zwangsweise die Notwendigkeit einer Ergänzung. Anlässlich von Vorträgen im Rahmen unserer Gesellschaft wurden Prof. Marton PÉCSI, Budapest, und Dr. Werner WITT, Kiel, geehrt. Herrn Prof. BOBEK, langjähriger Präsident unserer Gesellschaft, wurde die Ehrung anlässlich einer speziellen Veranstaltung, die gemeinsam mit dem Geographischen Institut der Universität Wien anlässlich seiner — selbstgewählten — Emeritierung aufgezogen wurde, zuteil. Sein zu diesem Anlaß gehaltenes tiefgreifender Vortrag wurde in Heft I/II 1972 der „Mitteilungen“ abgedruckt. Auf schriftlichem Wege wurde ferner die Ehrung an Prof. Riccardo RICCARDI, Rom, und Prof. Dr. Shinzo KIUCHI, Tokyo, übermittelt, die in warmen Worten der Gesellschaft ihren Dank übersandten*.

Für heute bleibt mir — zugleich als letzte Handlung in der Funktion als Präsident — die angenehme Aufgabe, eine weitere Ehrenmitgliedschaft zu verleihen, und zwar an Herrn Prof. Dr. Ing. Adalbert KLAAR. Der zu Ehrende war durch lange Jahre als Führer bei unseren Exkursionen tätig; erst vor kurzer Zeit mußte er infolge seiner starken Beanspruchung als Präsident des Vereins für Landeskunde von NÖ. und Wien diese seine Arbeit einstellen. Mir selbst war es vergönnt, an solchen Exkursionen ergänzend teilzunehmen und ich habe stets das reiche Wissen Prof. KLAARS bewundert, das auch seine Zuhörer begeistert hatte. In diesem Sinn ist auch die Urkunde abgefaßt, die ich nunmehr mit den besten Wünschen für Gesundheit und weitere Aktivität überreiche**.

Es bleibt mir zum Schluß die angenehme Aufgabe, jedem einzelnen Mitglied zu danken für seine Verbundenheit mit unserer Gesellschaft und zu bitten, auch für die Zukunft unserer Gesellschaft die Treue zu halten.

* Der Text der Ehrenurkunden (alphabetisch gereiht) lautet:

Die ÖGG hat Herrn o. Prof. Dr. Hans BOBEK als Zeichen der hohen Wertschätzung seines umfangreichen und vielseitigen wissenschaftlichen Werkes und seines großen Anteils am Aufbau der geographischen Wissenschaft mit dem Aufzeigen neuer Wege, wie auch in dankbarer Würdigung seiner Tätigkeit als Präsident der ÖGG von 1961—1965 zu ihrem Ehrenmitglied ernannt.

Die ÖGG hat Herrn Prof. Dr. Shinzo KIUCHI, Tokyo, in Anerkennung seiner umfangreichen Forschungen auf dem Gebiete der Bevölkerungs-, Siedlungs- und Industriegeographie und namentlich seiner Verdienste um die Stadtgeographie sowie die Stadt- und Regionalplanung zu ihrem Ehrenmitglied ernannt.

Die ÖGG hat Herrn Prof. Dr. Marton PÉCSI, Budapest, Direktor des Geographischen Instituts der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, in Würdigung seiner besonderen Verdienste um die Physische Geographie, im besonderen zu allen Zweigen der Geomorphologie unter Anwendung moderner Forschungswege und zur kartographischen Darstellung physisch-geographischer Gegebenheiten zu ihrem Ehrenmitglied ernannt.

Die ÖGG hat Herrn Prof. Riccardo RICCARDI, Rom, in Anerkennung seiner wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiete der Physischen Geographie, im besonderen der Limnologie und Ozeanographie; auf dem Bereich der Anthropogeographie, vor allem zur Bevölkerungs- und Siedlungsgeographie; ferner für seine wertvollen Beiträge zur Länderkunde von Ostmitteleuropa und Osteuropa sowie von Lateinamerika und seine kartographischen Leistungen zu ihrem Ehrenmitglied ernannt.

Die ÖGG hat Herrn Dr. Werner WITT, Kiel, in Würdigung seiner hervorragenden Verdienste um die Raumforschung und Landesplanung und seiner bahnbrechenden Leistungen auf dem Gebiete der Thematischen Kartographie, durch die er der Theoretischen Kartographie neue Wege gewiesen hat, zu ihrem Ehrenmitglied ernannt.

** Der Text der Ehrenurkunde für Prof. Klaar lautet:

Die Österreichische Geographische Gesellschaft hat Herrn Prof. Dr. Ing. Adalbert KLAAR, Wien, in Anerkennung seiner großen Leistungen zur Erforschung und Kartierung der österreichischen Siedlungs- und Hausformen und der Aufnahme der Baualterpläne der Städte und Märkte in Österreich sowie in Würdigung seiner umfassenden Tätigkeit zur Landeskunde von Niederösterreich und Wien zu ihrem Ehrenmitglied ernannt.

Bericht des Generalsekretärs

Univ.-Assistent Dr. Max H. FINK

I. Mitgliederstand und Mitgliederbewegung

1. Mitgliederstand

Die Österreichische Geographische Gesellschaft wies am 31. XII. 1971 einen Mitgliederstand von 1.262 Mitgliedern auf und zwar:

Ordentliche Mitglieder in Wien		425
Ordentliche Mitglieder im übrigen Österreich		354
Familienmitglieder		34
Studenten in Wien	140	
in den Bundesländern	224	364
Schulen		28
Ausländische Mitglieder		57
<hr/>		
Gesamtstand am 31. XII. 1971		1.262

2. Mitgliederbewegung

Im Laufe des Vereinsjahres (1. I. 1971—31. XII. 1971) fand folgende Mitgliederbewegung statt.

Eintritte		159
Austritte und Streichungen		37
Todesfälle		16
Gesamtstand am 1. I. 1971		1.156
Gesamtstand am 31. XII. 1971		1.262
<hr/>		
Zunahme		106

II. Wissenschaftliche Veranstaltungen

1. Vorträge

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden im Rahmen der Gesellschaft 28 Vorträge durchgeführt. Es konnten 12 Wissenschaftler aus dem Ausland eingeladen werden. Zehn Vortragende kamen aus der Bundesrepublik Deutschland, einer aus Italien und einer aus Ungarn.

Drei Vorträge wurden gemeinsam mit anderen wissenschaftlichen Institutionen durchgeführt, und zwar mit: der „Gruppe für Natur- und Hochgebirgskunde und alpine Karstforschung der Sektion Edelweiß“ des ÖAV, mit dem Österreichischen Lateinamerika-Institut und mit dem Geographischen Institut der Universität Wien. Ein Vortrag konnte durch die Aktion „Vorträge ausländischer Gelehrter“ des Notringes der wissenschaftlichen Gesellschaften Österreichs finanziert werden, wofür dem Notring und dem Kulturamt der Stadt Wien aufrichtig gedankt sei.

Folgende Vorträge fanden statt:

12. Jänner: o. Prof. Dr. Hans BOBEK — Sektionsrat Leo LEITNER (Wien): „Stellung und Aufgaben des geographischen Unterrichtes“.
26. Jänner: Hofrat Dir. Hans KLIMPT — Prof. Wolfgang SITTE (Wien): „Stellung und Aufgaben des geographischen Unterrichtes“.

16. März: Univ.-Doz. Dr. Elisabeth LICHTENBERGER (Wien): „Mexiko — ein lateinamerikanischer Staat findet Anschluß an die westliche Industriegesellschaft“.
30. März: Prof. Dr. Hans WEIS (Wien): „Arabiens heilige Städte“.
20. April: Dr. Peter FRITZ (Wien): „Aktuelle Abtragung durch Bodenfrost und Wind im Hochgebirge und Möglichkeiten ihrer Sanierung“.
4. Mai: o. Prof. Dr. Marton PECSI (Budapest): „Aktuelle Probleme des sibirischen Raumes“.
18. Mai: o. Prof. Dr. Charles VERLINDEN (Rom): „Atlantischer Raum und Indischer Ozean in kolonialgeschichtlicher Perspektive“.
8. Juni: Doz. Dr. Wigand RITTER (Wien): „Im zentralen Saudi-Arabien“.
22. Juni: o. Prof. Dr. Wilhelm LAUER (Bonn): „Landschaft und Mensch auf der mittelamerikanischen Landbrücke“. (Gemeinsam mit dem Österreichischen Lateinamerika-Institut.)
19. Oktober: Dr. Günther SCHWEIZER (Tübingen): „Reisen und Forschungen in Nordwestiran und Ostanatolien“. (Gemeinsam mit der Gruppe für Natur- und Hochgebirgskunde und alpine Karstforschung der Sektion Edelweiß des ÖAV.)
9. November: emer. o. Prof. Dr. Hans BOBEK (Wien): „Die Entwicklung der Geographie: Kontinuität oder Umbruch?“ (Gemeinsam mit dem Geographischen Institut der Universität Wien.)
23. November: o. Prof. Dr. Leopold SCHEIDL (Wien): „Eindrücke von einer Studienreise durch die Republik Südafrika“.
7. Dezember: Min.-Rat a. D. Dr. Werner WITT (Kiel): „Planerische Utopie und geographische Realität“.

Vortragsveranstaltungen der Zweigstellen

Die Zweigstelle Salzburg hat folgende Vorträge gemeldet:

14. Jänner: o. Prof. Dr. F. FLIRI (Innsbruck): „Neue Ergebnisse und Probleme zur Würmvereisung im Inntal“.
26. Jänner: Dr. H. SLUPETZKY (Salzburg): „Island. Reise zu den Gletschern und Vulkanen“.
20. April: Dipl.-Ing. Dr. O. NESTROY (Wien): „Wasserhaushalt eines kulturtragenden Standortes“.
4. Mai: o. Prof. Dr. A. LEIDLMAIR (Innsbruck): „Südtirol. Bevölkerungsgeographische Probleme und Wandlungen in der Gegenwart“.
20. Oktober: Univ.-Doz. Dr. W. SCHLEGEL (Tübingen): „Korsika und Sardinien — Beobachtungen auf zwei benachbarten Mittelmeerinseln“.
28. Oktober: o. Prof. Dr. F. WILHELM (München): „Wasser, ein landschaftsgestaltender Faktor am Beispiel der USA“.
10. November: Doz. Dr. W. RITTER (Wien): „Erholungswesen und Tourismus in orientalischen Ländern“.
15. Dezember: Dr. Ingrid KRETSCHMER (Wien): „Spanien — Regionalstruktur und räumliche Mobilität“.

Die Zweigstelle K r e m s übermittelte folgenden Bericht:

28. Februar: Besuch der Ausstellung: „Volkskunst und Landschaft Rumäniens“.

15. Oktober: B. MATZKE: „Heimat Waldviertel“.
 10. November: o. Prof. Dr. KERSCHAGL (Wien): „Krise des Goldes und die internationale Währungskrise“.

Der im vergangenen Jahr gegründete Zweigverein Innsbruck führte folgendes Programm durch:

17. Februar: o. Prof. Dr. Klaus ROTHER (Düsseldorf): „Süditalien — kultur-geographische Wandlungen am Golf von Tarent“.
 19. Mai: o. Prof. Dr. Herbert WILHELMY (Tübingen): „Tahiti, Fidschi, Samoa — drei Inselgruppen in der Südsee“.
 24. Juni: o. Prof. Dr. Wilhelm LAUER (Bonn): „Von Mexiko nach Panama — Landschaft und Mensch auf der mittelamerikanischen Landbrücke“.
 17. November: o. Prof. Dr. Eugen WIRTH (Erlangen): „Landschaften und Lebensformen im Orient“.
 6. Dezember: o. Prof. Dr. Horst MENSCHING (Hannover): „Der Maghreb — Möglichkeiten und Grenzen seiner Entwicklung“.

2. Exkursionen

Am 2. Mai wurde unter der Leitung von Prof. Dr. E. BERNLEITHNER und Dipl.-Ing. Dr. O. NESTROY eine Exkursion in das Wiener Becken, das Leithagebirge und in den Seewinkel durchgeführt.

Die zweite Exkursion führte am 6. Juni unter der Leitung von Prof. Dr. E. BERNLEITHNER und Dr. H. NAGL in den Wienerwald. Den genannten Herren sei dafür herzlich gedankt.

III. Die Geschäftsstelle:

Unsere Geschäftsstelle in der Karl Schweighofer-Gasse 3 wurde im abgelaufenen Jahr von Frau Mag. E. TROBEJ hervorragend betreut. Ich möchte auch an dieser Stelle Frau Mag. TROBEJ für ihre überaus verdienstvolle Tätigkeit, die sich nicht nur auf die Geschäftsstelle allein beschränkte, sondern darüber hinaus auch die Agenden der Gesellschaft im Rahmen des Geographischen Institutes der Universität Wien umfaßte, sehr herzlich danken. Ein großer Teil des Schriftverkehrs konnte nun über unsere Geschäftsstelle abgewickelt werden, wodurch das Institut merklich entlastet wurde. Allerdings verblieben im Institut — neben der redaktionellen Tätigkeit — nach wie vor der Versand der „Mitteilungen“ und der Veranstaltungsprogramme. Hier möchte ich allen Damen und Herren des Institutes, die dabei mitgewirkt haben, besonders jedoch Herrn H. SCHERLOWSKY, für ihre Einsatzbereitschaft herzlich danken.

In der Bibliothek, die von den Herren Dr. E. WOLDAN und G. BARDOLF betreut wird, war ein Zugang von 92 Büchern, Karten und Separata zu verzeichnen. Die Gesellschaft führt nun insgesamt 448 Zeitschriftenreihen, die laufend ergänzt werden, wobei der überwiegende Teil von Tauschpartnern stammt. Darüber hinaus sind in unserer Bibliothek 1.505 aufgelassene Zeitschriftenreihen vorhanden.

Bericht des Schriftleiters:

o. Univ.-Prof. Dr. Ing. h. c. Dr. Erik ARNBERGER

Der Schriftleiter schildert eingehend die großen finanziellen Schwierigkeiten, mit denen die Herausgabe der Mitteilungen verbunden ist. Trotz dauernd steigender Herstellungskosten nehmen die eingehenden Druckkostenbeiträge empfindlich ab. Das Bundesministerium für Unterricht hat seine bisher geleisteten Subventionen eingestellt, der von seiten des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung für das Jahr 1971 zugesagte Druckkostenzuschuß wurde erst 1972 für das laufende Jahr überwiesen. Aus den Mitgliedsbeiträgen der ÖGG können nicht einmal 50% der Herstellungskosten der Mitteilungen gedeckt werden. Der Schriftleiter dankt abschließend jenen Institutionen und Firmen, die für die Ausstattung der Hefte kostenlos Farbkarten und Tafeln zur Verfügung gestellt haben, und ganz besonders seiner Mitarbeiterin, Frau Dr. Ingrid KRETSCHMER, für ihre Mithilfe bei den Durchsichtsarbeiten und die mühevollen Redaktion des Abschnittes Buchbesprechungen.

Kurzbericht des Rechnungsführers:

Prokurist Dkfm. Karl KOHLBAUER

Der Jahresabschluß 1971 schließt mit einem Abgang von S 2.818,14. Der nach dem Voranschlag 1971 zu erwartende Abgang von S 69.500,— ist durch den erhöhten Verkauf des Sonderbandes „Kartographie“ und durch sparsame Gestaltung der Ausgaben nicht eingetreten.

Der Voranschlag 1972 scheint zunächst ausgeglichen. Dies setzt jedoch voraus, daß die präliminierten Einnahmen an Subventionen tatsächlich einlangen werden. Mit den Mitgliedsbeiträgen für 1972 wird kaum das Auslangen gefunden werden, da die Kosten für den Druck der Mitteilungen neuerlich im Steigen begriffen sind und daneben auch noch die laufenden Ausgaben für den Bürobetrieb (Miete, Strom, Beheizung, Reinigung, Büromaterial, etc.) zu bestreiten sind. Die Werbung neuer und die Gewinnung unterstützender Mitglieder ist nach wie vor unumgänglich erforderlich.

Der Jahresabschluß wurde von den Rechnungsprüfern Dr. Emil REISICK und Dr. Peter FRITZ geprüft, in Ordnung befunden und abgezeichnet. Auf Antrag der Rechnungsprüfer erfolgte die Entlastung des Vorstandes. Die Einzelheiten der Bilanz zum 31. Dezember 1971, der Gebärung 1971 und des Voranschlages 1972 können den Anlagen entnommen werden.

Wahlen

Gemäß den Satzungen läuft die Amtszeit des gegenwärtigen Präsidenten ab. Da der Präsident auf Grund anderwärtiger Verpflichtungen den Vorstand gebeten hat, von einer Wiederwahl abzusehen, schlägt der Vorstand auf Grund des Sitzungsbeschlusses vom 31. Jänner 1972 die Wahl von Herrn Hochschulprofessor Dr. Leopold SCHEIDL zum neuen Präsidenten der Gesellschaft vor.

Hochschulprofessor Dr. Leopold SCHEIDL wurde von der Hauptversammlung (mit 52 von 55 Stimmen) zum neuen Präsidenten gewählt und herzlich beglückwünscht.

Präsident Prof. SCHEIDL dankte für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und sprach gleichzeitig dem scheidenden Präsidenten den Dank des Vorstandes für seine erfolgreiche Tätigkeit aus.

Die Vorstandsmitglieder Univ.-Prof. Dr. Ing. h. c. Dr. E. ARNBERGER, Prof. Dr. E. BERNLEITHNER, Univ.-Ass. Dr. M. H. FINK, Univ.-Ass. Dr. H. FISCHER, a. o. Hochsch.-Prof. Dr. R. RUNGALDIER, Hochsch.-Prof. Dr. L. SCHEIDL und Oberst A. ZEWEDIN scheidern satzungsgemäß in diesem Jahr aus. Der Hauptversammlung wurden zur Wahl bzw. Wiederwahl die Herren Univ.-Prof. Dr. Ing. h. c. Dr. E. ARNBERGER, Prof. Dr. E. BERNLEITHNER, Univ. Prof. Dr. J. FINK, Univ.-Ass. Dr. M. H. FINK, Univ.-Prof. Dr. G. HAMANN, Hochsch.-Prof. Dr. W. PILLEWIZER, a. o. Hochsch.-Prof. Dr. R. RUNGALDIER, Hochsch.-Ass. Dr. F. G. SCHADLBAUER, HR Dipl.-Ing. M. SCHENK, Hochsch.-Prof. Dr. E. WINKLER vorgeschlagen, die mit überwiegender Mehrheit gewählt wurden.

Durch Akklamation erfolgte die Wiederwahl der Herren Dr. E. REISICK und Dr. P. FRITZ als Rechnungsprüfer, denen der Dank für ihre Mühewaltung ausgesprochen wurde, ferner die Neuwahl von Herrn Dipl.-Ing. Dr. O. NESTROY.

Vorstandsmitglieder für 1972/73

Auf Grund der Wahlen vom 7. März 1972 und der Verteilung der Ämter im Vorstand ergibt sich folgende Zusammensetzung des Vorstandes:

Präsident:	o. Hochsch.-Prof. Dr. Leopold SCHEIDL
Vizepräsident:	em. o. Univ.- Prof. Dr. Hans BOBEK
Vizepräsident:	o. Univ.-Prof. Dr. Julius FINK
Vizepräsident:	a. o. Hochsch.-Prof. Dr. Randolf RUNGALDIER
Vizepräsident:	em. o. Univ.-Prof. Dr. Hans SPREITZER
Generalsekretär:	Hochsch.-Ass. Dr. Friedrich G. SCHADLBAUER
Stellv. Generalsekretär:	Univ.-Ass. Dr. Max H. FINK
Schriftleiter:	o. Univ.-Prof. Dr. Ing. h. c. Dr. Erik ARNBERGER
Rechnungsführer:	Prokurist Dkfm. Karl KOHLBAUER
Kassier:	OSTR. Prof. Dr. Ilse SÖLCH
Bibliothekar:	Leg.-Rat Dr. Erich WOLDAN
Stellv. Bibliothekar:	stud. phil. Günther BARDOLF

Die übrigen Vorstandsmitglieder in alphabetischer Reihenfolge, in Klammer die eventuelle Funktion:

Prof. Dr. Ernst BERNLEITHNER (Exkursionsreferent)
 OSTr. Prof. Mario BLASONI (Leiter der Zweigstelle Krems)
 Prof. Dr. Josef BREU
 o. Univ.-Prof. Dr. Günther HAMANN
 o. Univ.-Prof. Dr. Friedrich LAUSCHER
 o. Univ.-Prof. Dr. Adolf LEIDLMAIR (Leiter des Zweigvereins Innsbruck)
 o. Univ.-Prof. Dr. Egon LENDL
 Landesschulinspektor HR Dr. Lothar MATZENAUER (Schulreferent)
 o. Hochsch.-Prof. Dr. Wolfgang PILLEWIZER
 o. Univ.-Prof. Dr. Helmut RIEDL (Leiter der Zweigstelle Salzburg)
 HR Dipl.-Ing. Manfred SCHENK
 o. Univ.-Prof. Dr. Ernest TROGER
 o. Hochsch.-Prof. Dr. Erhart WINKLER
 Oberst August ZEWEDIN

Festsetzung der Mitgliedsbeiträge für 1973

Im Hinblick auf die bevorstehenden zweimaligen Preiserhöhungen im graphischen Gewerbe stellte der Vorstand den Antrag, die Mitgliedsbeiträge sowie den Bezugspreis der „Mitteilungen“ für 1973 neu festzusetzen.

Von der Hauptversammlung wurde der Antrag, im Jahre 1973 die Mitgliedsbeiträge um $\frac{1}{3}$ zu erhöhen, bei 5 Stimmenthaltungen **a n g e n o m m e n**.

Verleihung der Förderungspreise der Johann Hampel-Stiftung für 1971

Im Anschluß an die ordentliche Hauptversammlung fand die Verleihung der Förderungspreise der Johann Hampel-Stiftung statt. Gemäß der Ausschreibung im Heft III, Band 113 (1971) der „Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft“ gelangten zwei Preise im Gesamtrahmen von S 5.000,— zur Vergabe.

Dem Preisgericht lagen zwei Studien zur Begutachtung vor, die beide als gleichwertig beurteilt wurden.

Die Preisträger sind:

Frau Dr. Brigitta LENTSCH, Wien, für ihre Dissertation an der Universität Wien „Vorortebildung im Westen Wiens“. Ihre Arbeit wurde „in Anerkennung ihrer gut dokumentierten Untersuchung, die nicht nur die Entwicklung von Siedlung, Bevölkerung und Wirtschaft in ihren zeitlichen Phasen und nach ihren sozialwirtschaftlichen Hintergründen, sondern mit Hilfe einer Spezialerhebung auch die gegenwärtigen Konsum- und Einkaufsgewohnheiten der Vorortbevölkerung, differenziert nach der sozialen Struktur der Haushalte erfaßt und detailliert darstellt“ mit einem Preis von S 2.500,— ausgezeichnet.

Herr Dr. Manfred SCHOPPER, Wien, für seine Dissertation an der Universität Wien „Strukturveränderungen im Weinbau von Langenlois und ihre Auswirkungen auf das Sozial- und Wirtschaftsgefüge der Stadt“. Seine Arbeit wurde „in Würdigung der umfangreichen und sehr gut dokumentierten Untersuchung, die zur Feststellung sozialpolitisch und planerisch sehr wesentlicher Prozesse im Weinbau und in der Sozialstruktur von Langenlois gelangte“ mit einem Preis von S 2.500,— ausgezeichnet.

M. H. FINK
(Generalsekretär)

J. FINK
(Präsident)

Bilanz zum 31. Dezember 1971

	Aktiva
Inventar	1,—
Bibliothek	1,—
Wertpapiere	50.000,—
Kassa	3.437,85
Postsparkassa Wien	16.299,80
Postscheckkonto München DM 72,23	523,67
Sparguthaben Erste Österr. Spar-Casse	208.910,73
Spargirokonto Erste Österr. Spar-Casse	2.045,—
Sonstige Forderungen	14.535,—
	<hr/>
	295.754,05
	<hr/> <hr/>

		Passiva
Inventar-Evidenz		1,—
Bibliothek-Evidenz		1,—
Lieferverbindlichkeiten		64.948,26
Sonstige Verbindlichkeiten		11,—
Hampel-Stiftung		5.000,—
Rücklage (allgemein)		
Stand 1. 1. 1971	228.610,93	
— Auflösung 1971 (Abgang)	2.818,14	225.792,79
		<u>295.754,05</u>

G e b a r u n g 1971

A u s g a b e n		
Druck und Versand der Mitteilungen		189.177,80
Bibliothek	6.007,67	
Vorträge	3.401,20	
Kartographische Kommission	1.007,54	
	<u>10.416,41</u>	
— Exkursionen u. Führungen	120,—	10.296,41
Vergütungen		16.900,—
Raumaufwendungen	18.019,32	
Porti und Telefon	9.450,90	
Büro- u. Verpackungsmat. u. dgl.	10.702,05	
Bankspesen	387,92	38.560,19
		<u>9.555,50</u>
Verschiedene Aufwendungen		706,—
Umsatzsteuer		<u>265.195,90</u>
		<u><u>265.195,90</u></u>
E i n n a h m e n		
Verkauf: USt-pflichtig	41.865,33	
USt-frei	25.063,34	
USt-frei DM 4.364,76	30.553,31	97.481,98
Mitgliedsbeiträge		99.559,50
Subventionen		55.000,—
Zinsen		10.336,28
Abgang 1971 (Auflösung der Rücklage)		2.818,14
		<u>265.195,90</u>
		<u><u>265.195,90</u></u>

Voranschlag 1972
(mit Vergleichsziffern 1971)

Ausgaben

	1971		1972
	Soll	Ist	Soll
Druck und Versand der Mitteilungen	200.000,—	189.200,—	214.500,—
Bibliothek	7.000,—	6.000,—	10.000,—
Vorträge	10.000,—	3.400,—	10.000,—
Exkursionen und Führungen	3.000,—	100,—	3.000,—
Kartogr. Komm.	1.000,—	1.000,—	1.000,—
Vergütungen	23.000,—	16.900,—	23.000,—
Büroaufwendungen (Miete, Strom, Reinigung etc.)	45.000,—	38.500,—	45.000,—
Versicherungen	—,—	—,—	2.000,—
Beiträge an Zweigstellen	3.000,—	—,—	—,—
Werbung	5.000,—		5.000,—
Verschiedene Auf- wendungen und Allfälliges	10.000,—	9.600,—	11.000,—
Umsatzsteuer	500,—	700,—	500,—
	<u>307.500,—</u>	<u>265.200,—</u>	<u>325.000,—</u>

Einnahmen

	1971		1972
	Soll	Ist	Soll
Verkauf allg.	30.000,—	* 97.500,—	40.000,—
Mitgliedsbeiträge	80.000,—	99.500,—	90.000,—
Subventionen:			
BM f. Wissenschaft und Forschung	—,—	—,—	50.000,—
Notring	60.000,—	—,—	** 75.000,—
Bundeskammer Erste Österr.	40.000,—	40.000,—	40.000,—
Spar-Casse Gemeinde Wien	10.000,—	5.000,—	10.000,—
Zinsen	10.000,—	10.000,—	10.000,—
Zinsen	8.000,—	10.400,—	10.000,—
Abgang	69.500,—	2.800,—	—,—
	<u>307.500,—</u>	<u>265.200,—</u>	<u>325.000,—</u>

* Mehreinnahmen entstanden durch Sonderband „Kartographie“

** 35.000,— bereits bewilligte Restbeträge
40.000,— zu erwartende laufende Beträge

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [114](#)

Autor(en)/Author(s): Diverse Autoren

Artikel/Article: [Gesellschaftsnachrichten 390-401](#)